

3496/AB XXI.GP

Eingelangt am: 26.04.2002

BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3333/J-NR/2002 betreffend Erfolg Umsetzung des Bundesmuseengesetzes, die die Abgeordneten Dr. Eva Glawischnig, Kolleginnen und Kollegen am 30. Jänner 2002 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet.

Ad 1. und 2.:

Der Subventionsgrad ist eine reine Rechengröße, die sich in Abhängigkeit von der jährlichen Besucherzahl verändert. Diese Kennzahl dient zum Vergleich der Leistungsfähigkeit der einzelnen Bundesmuseen untereinander. Ein Zusammenhang zwischen dieser Kennzahl und den Zielen des Bundesmuseengesetzes ist jedoch nicht gegeben.

Ad 3.:

Es ist Aufgabe des Kunsthistorischen Museums, die wissenschaftliche Anstalt entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und den Arbeits- und Budgetprogrammen zu führen, wobei der Subventionsgrad nur eine von vielen Kenngrößen des Controllings darstellt.

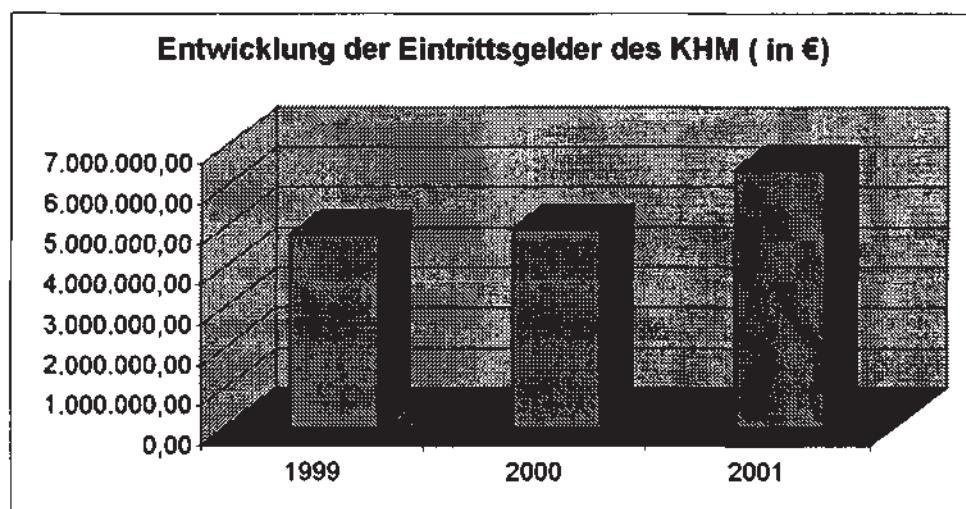
Ad 4. bis 6.:

Grundsätzlich ist anzumerken, dass aufgrund der Entlassung des Kunsthistorischen Museums in die Vollrechtsfähigkeit das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur keinen Einfluss auf die Höhe des Personal Standes hat. Weiters ist ein kausaler Zusammenhang zwischen den Besucherzahlen und den Personalkosten nicht gegeben, da beide Faktoren unterschiedlichen Einflussgrößen unterliegen. Ein Personalzuwachs war jedoch aufgrund der Übernahme neuer Tätigkeiten (Gebäudemanagement, Verwaltung, usw.) unumgänglich.

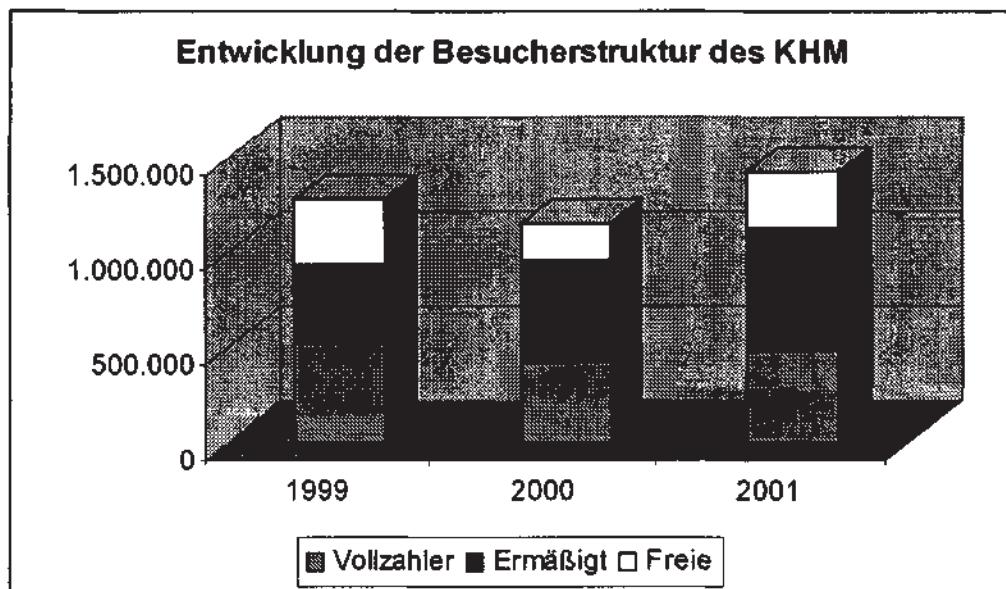
Weiters könnte der außerordentlich hohe Eigenfinanzierungsgrad des Kunsthistorischen Museums von rd. 40 % sonst nicht erreicht werden.

Ad 7. und 8.:

Zwischen den Zielen des Bundesmuseen-Gesetzes und den Einnahmen aus Eintrittsgebühren sowie dem Personalaufwand besteht kein kausaler Zusammenhang. Die Eintrittseinnahmen sind von der Besucheranzahl und den Preisklassen abhängig und zeigen im Kunsthistorischen Museum eine steigende Entwicklung.



Faktum ist, dass das Kunsthistorische Museum den höchsten Anteil an zahlenden Besuchern aufweist und dieser Wert im Jahr 2000 und 2001 sehr wohl eine steigende Tendenz zeigt. Aufgrund der Beschränkung der freien Eintritte ist in den Jahren 1999 und 2000 lediglich die Gesamtbesucherzahl rückläufig. Im Jahr 2001 zeigt sich hingegen eine Besuchererhöhung.



Zu den Personalkosten ist anzumerken, dass selbst bei gleich bleibendem Personalstand eine beträchtliche jährliche Erhöhung der Personalkosten gegeben ist. Dies resultiert aus den jährlichen kollektivvertraglich sowie inflationär bedingten Steigerungen sowie Personalkostensteigerungen aufgrund der zwingenden Anwendung neuer Rechtsvorschriften (z.B. Angestelltengesetz). Weiters wird ein Personalabbau durch Kündigungen nicht angestrebt.

Ad 9.:

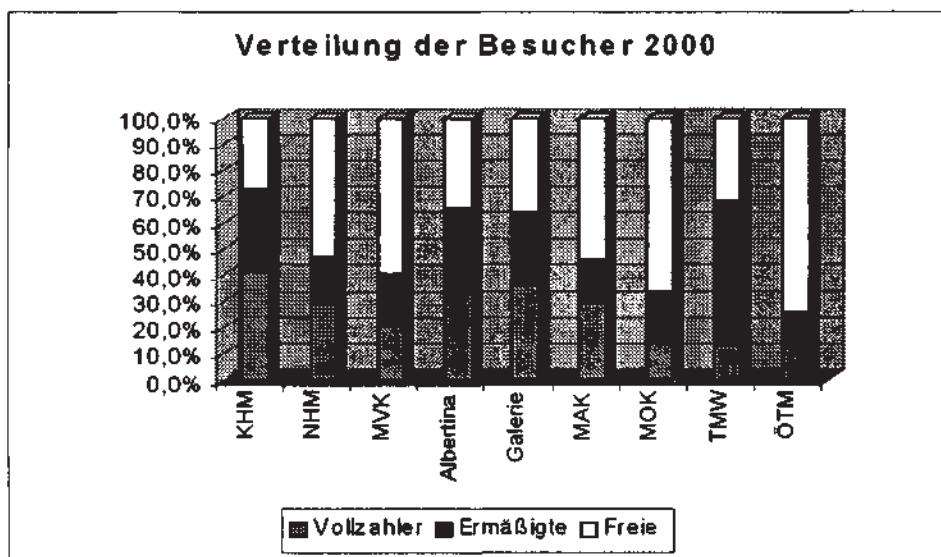
Das Kunsthistorische Museum ist aufgrund der Ausgliederung selbst für die Steuerung der Personalkosten verantwortlich. Aufgrund der Limitierung der Ausgaben für die Bundesmuseen auf Kostenbasis von 1997 sind etwaige zusätzliche Personalkosten aus Eigenmitteln zu finanzieren.

Ad 10.:

Im Kunsthistorischen Museum ist bereits eine kaufmännische Leiterin mit ausgewiesener kaufmännischer Ausbildung eingesetzt, welche als Prokuristin bestellt ist.

Ad 11.:

Die Besucherstruktur der einzelnen Museen kann folgender Grafik entnommen werden:



Ad 12. und 13.:

Die statistischen Daten befinden sich in der Beilage.

Ad 14. und 18.:

Den genannten Museen wurden keine zusätzlichen Abgeltungen gemäß § 8 (2) Bundesmuseen-Gesetz gewährt.

Ad 20. und 21.:

Im Jahr 1999 und 2001 wurden dem Kunsthistorischen Museum zusätzliche finanzielle Mittel zur Realisierung von Sonderausstellungen im Künstlerhaus gewährt. Dabei handelt es sich um Sonderausstellungen, die im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur bzw. in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur durchgeführt wurden. Die im Jahr 1999 gewährten Mittel betreffen eine Sonderausstellung, die im Jahr 1998 - sohin vor der Ausgliederung - begonnen und im Jahr 1999 ausfinanziert wurde.

Ad 22.:

Durch die Eingliederung der beiden Museen wird sowohl eine Effizienzsteigerung (durch Nutzung der Ressourcen und Erfahrungen des Kunsthistorischen Museums) als auch Verselbstständigung (durch Eingliederung von einer nachgelagerten Dienststelle des Bundes in ein sehr erfolgreiches, renommiertes und international bedeutendes Museum) und Dezentralisierung erreicht.

Die Basisabgeltung hätte für das Österreichische Theatermuseum ab 1. Jänner 2001 etwa €2,470.876,30 (ATS 34 Mio.) betragen, für das Museum für Völkerkunde etwa €3,415.623,2 (ATS 47 Mio.) pro Jahr. Diese Beträge wären auf Jahre ohne jegliche Valorisierungsregelung "gedeckelt" gewesen, ohne dass eine Aufstockung zu erwarten gewesen wäre. Dies hätte bedeutet, dass die unabweislichen Struktureffekte personalrechtlicher Natur wie Vorrückungen, Beförderungen etc. zu Lasten der operationalen und innovativen Ressourcen gegangen wären, falls keine gegensteuernden Maßnahmen gesetzt worden wären. Daraus ergab sich für diese kleineren Museen die Notwendigkeit, mit einer größeren musealen Einrichtung ein Kooperationsverhältnis einzugehen und die sich daraus ergebenden Organisations- und Planungsstrukturen unter Beibehalten der wissenschaftlichen Autonomie dieser Häuser optimal zu nutzen.

Neben den bereits erwähnten strukturellen Verbesserungen durch eine derartige Kooperation boten sich auch inhaltlich konzeptionelle Argumente an, die eine engere Zusammenarbeit des Österreichischen Theatermuseums und des Museums für Völkerkunde mit dem Kunsthistorischen Museum Wien als sinnvolle Maßnahme nahe legten. Internationale Beispiele wie Louvre, British Museum und Metropolitan Museum New York zeigten die Darstellung völkerkundlicher Artefakte im kunsthistorischen Kontext als durchaus anzustrebenden und erreichbaren Vorteil.

Einsparungen und Synergieeffekte resultierten vor allem aus dem Bereich der Personalverwaltung, des Rechnungswesens, der Budgetplanung, des Gebäudemanagements, der Ausstellungsplanung, des gemeinsamen Marketing und der PR-Maßnahmen. Zu bemerken ist auch, dass die Kooperationen in organisatorischer Hinsicht die Bestellung von zwei Geschäftsführern und je eines neunköpfigen Kuratoriums erübrigte.

Die bereits 1999 vollzogene Vollrechtsfähigkeit des Kunsthistorischen Museums hat dessen klagloses Funktionieren und - auf Grund der gewonnenen Erfahrungen - Strafrungen und Rationalisierungen in den Verwaltungsabläufen dieses Hauses bewirkt. In gleicher Weise hat auch die Einbeziehung der Personalressourcen des Österreichischen Theatermuseums und des Museums für Völkerkunde weitere Synergien und budgetwirksame Effekte gezeitigt. Die zu erwartende Budgetentwicklung der kleineren Bundesmuseen hätte ohne Setzung der erwähnten Kooperationsmaßnahmen zwar organisatorische Selbstständigkeit, nicht aber die Erfüllung und den Ausbau der ihnen gesetzlich aufgetragenen Aufgaben ermöglicht. Dies betrifft sowohl die wissenschaftliche Forschung als auch die Ausstellungsplanung und die notwendigen Ankäufe von Objekten.

ad Pkt. 12.:

BesucherInnen der Bundesmuseen vom Sept. bis Dez. 2001
 (voll, ermäßigt, nichtzahlend)

Kunsthistor. Museum	September	voll	ermäß	nichtzahl	Oktober	voll	ermäß	nichtzahl	November	voll	ermäß	nichtzahl	Dez	voll	ermäß	nichtzahl
Haupfgebäude	71941	29990	30817	11134	65554	11282	12235	42037	27899	10686	11308	5805	81137	28598	38005	14534
Schatzkammer	29450	9706	14226	5518	31514	6925	11061	13528	15680	5044	5805	4831	21781	7136	8899	5746
Neue Burg / inkl. VÖLK	7911	2880	3525	1506	15156	2147	3194	9815	7124	1944	2836	2344	7389	2316	3002	2071
Wagenburg	9947	3054	5807	1288	11678	2510	3268	5900	2917	1003	1429	485	4188	1416	2003	769
Palais Harrach	5187	2020	2312	855	3157	991	1595	571	4080	1271	2220	589	5612	1759	3139	714
Schloss Ambras	9262	4072	3865	1325	7863	2191	2665	3007	0	0	0	0	4065	1456	1537	1072
Öster. Theatermuseum	2088	685	1132	271	2559	284	424	1851	1789	251	541	997	1101	254	428	419
Theseustempel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	135786	52407	61484	21895	137481	26330	34442	76709	59489	20199	24139	15151	125273	42935	57013	25325
Künstlerhaus	0	0	0	0	0	0	0	0	13476	2666	5096	5714	13359	2393	5470	5496
Gesamt	135786	52407	61484	21895	137481	26330	34442	76709	72965	22865	29235	20865	138632	45328	62483	30821
Albertina	September	voll	ermäß	nichtzahl	Oktober	voll	ermäß	nichtzahl	November	voll	ermäß	nichtzahl	Dez	voll	ermäß	nichtzahl
Summe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Öster. Galerie Belvedere	September	voll	ermäß	nichtzahl	Oktober	voll	ermäß	nichtzahl	November	voll	ermäß	nichtzahl	Dez	voll	ermäß	nichtzahl
Oberes Belvedere	25590	11989	11907	1694	21329	8334	10986	2009	17886	7508	8245	2135	21878	10802	10038	1038
Unteres Belvedere	2173	992	783	398	2199	928	712	559	1917	786	570	561	2889	914	725	1250
Ambrosi-Museum	537	177	167	193	828	45	32	751	602	299	144	159	829	332	165	332
Summe	28300	13158	12857	2285	24356	9307	11730	3319	20405	8591	8959	2855	25596	12048	10928	2620
Museum f. angew. Kunst	September	voll	ermäß	nichtzahl	Oktober	voll	ermäß	nichtzahl	November	voll	ermäß	nichtzahl	Dez	voll	ermäß	nichtzahl
Haupfgebäude	10737	3806	2334	4587	28773	2132	1366	25275	17648	2221	1322	14105	9865	2089	1504	6272
Geymüller Schlössel	93	0	0	93	114	5	0	109	49	0	0	49	1462	732	237	493
Summe	10830	3806	2334	4690	28887	2137	1366	25384	17697	2221	1322	14154	11327	2821	1741	6765
Techn. Museum Wien	September	voll	ermäß	nichtzahl	Oktober	voll	ermäß	nichtzahl	November	voll	ermäß	nichtzahl	Dez	voll	ermäß	nichtzahl
Summe	21092	3540	12317	5235	24499	3008	14907	6584	20455	2831	13269	4355	22256	3710	12782	5764

ad Pkt. 13.:

BesucherInnen der Bundesmuseen von Sept. bis Dez. 2000
(voll, ermäßigt, nichtzahlend)

Kunsthistor. Museum		September	voll	ermäß	nichtzahl	Oktober	voll	ermäß	nichtzahl	November	voll	ermäß	nichtzahl	Dez	voll	ermäß	nichtzahl
Hauptgebäude		67420	30217	31982	5221	52756	15128	11948	25680	31050	12572	11199	7279	53043	23333	23329	6381
Schatzkammer		28819	10664	15585	2590	34986	9081	13000	12905	15195	5244	6189	3762	21141	8092	9844	3205
Neue Burg		5007	2586	2141	280	11673	2042	1984	7667	3521	1686	1532	303	8728	3178	2876	2674
Wagenburg		10189	3365	6367	457	11926	2625	4459	4842	3043	1113	1721	209	4561	1624	2595	342
Ambras		7468	4058	2056	454	12860	2198	2872	7590	0	0	0	0	3319	1471	1562	286
Palais Harrach		6330	2295	2972	1063	1377	1	570	806	0	0	0	0	0	0	0	0
Künstlerhaus		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Theseustempel		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe		125233	53185	61983	10065	125378	31075	34813	59490	52809	20615	20641	11553	90792	37698	40206	12888
Museum f. Völkerkunde		September	voll	ermäß	nichtzahl	Oktober	voll	ermäß	nichtzahl	November	voll	ermäß	nichtzahl	Dez	voll	ermäß	nichtzahl
Summe		4604	1577	1340	1687	5005	558	512	3935	2813	457	381	1975	3195	422	392	2381
Graph. Samml.Albertina		September	voll	ermäß	nichtzahl	Oktober	voll	ermäß	nichtzahl	November	voll	ermäß	nichtzahl	Dez	voll	ermäß	nichtzahl
Summe		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Österreichische Galerie		September	voll	ermäß	nichtzahl	Oktober	voll	ermäß	nichtzahl	November	voll	ermäß	nichtzahl	Dez	voll	ermäß	nichtzahl
Oberes Belvedere		42026	18374	15810	7842	86443	29408	31858	5177	67128	27377	31772	7979	77449	34464	35668	7317
Unteres Belvedere		3459	1834	1377	248	12074	4179	2661	5234	5968	3344	1878	746	7392	4415	2183	794
Ambrosi-Museum		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe		45485	20208	17187	8090	78517	33587	34519	10411	73096	30721	33650	8725	84841	38879	37851	8111
Museum f. angew. Kunst		September	voll	ermäß	nichtzahl	Oktober	voll	ermäß	nichtzahl	November	voll	ermäß	nichtzahl	Dez	voll	ermäß	nichtzahl
Hauptgebäude		7370	2442	1266	3862	16444	2570	1374	12500	8477	1576	870	6031	12177	2325	1208	8644
Geymüller Schlüssel		75	75	0	0	148	2	0	146	20	0	0	20	0	0	0	0
Summe		7445	2517	1266	3662	16592	2572	1374	12846	8497	1576	870	6051	12177	2325	1208	8644
Techn. Museum Wien		September	voll	ermäß	nichtzahl	Oktober	voll	ermäß	nichtzahl	November	voll	ermäß	nichtzahl	Dez	voll	ermäß	nichtzahl
Summe		11244	2293	7321	1630	21106	3741	14319	3046	29517	3614	16189	9714	35398	3814	19038	12546
Osterr. Theatermuseum		September	voll	ermäß	nichtzahl	Oktober	voll	ermäß	nichtzahl	November	voll	ermäß	nichtzahl	Dez	voll	ermäß	nichtzahl
Summe		1727	98	202	1427	3173	167	255	2751	2002	117	185	1700	6444	256	579	5609